

## Wohl oder Übel? Vom Wollen des Guten.

**Symposium** am 16. Juli 2026 | 15.00 Uhr – 17.30 Uhr | Haus 4, Ringstraße 4, 85540 Haar

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Wohltun ein nicht zu unterschätzendes, zentrales Prinzip in der medizinischen Versorgung darstellt, ist sicher allgemein bekannt. Tom L. Beauchamp und James F. Childress zählen das Wohltun deshalb auch neben dem Nicht-Schaden, der Autonomie und der Gerechtigkeit zu den vier zentralen ethischen Prinzipien, nach denen sich medizinisches Handeln ausrichten sollte. In der medizinischen Versorgung Tätige sollen also nicht nur die Selbstbestimmung der Patient\*innen beachten, ihnen nicht schaden und medizinische Ressourcen gerecht verteilen. Sie sollen auch alles tun, um das Wohl ihrer Patient\*innen zu befördern: Sie sollen seelische und körperliche Schmerzen lindern, Krankheiten behandeln und im besten Falle beseitigen, sie sollen fürsorglich sein etc. Kurzum: Sie sollen das Wohl der Patient\*innen nie aus dem Blick verlieren.

Dass dies im klinischen Alltag nicht immer leicht zu erreichen ist, ist wohlbekannt – fehlende Zeit, Personalknappheit und Ressourcenmängel machen es den in der Medizin Tätigen oftmals schwer, den Patient\*innen zu ihrem Wohl zu verhelfen. Doch auch bei besten äußeren Bedingungen kann das „Wohltun“ in der medizinischen Versorgung vor erhebliche ethische Herausforderungen stellen. Wer entscheidet eigentlich, was das Wohl der Patient\*innen ist? Ist der Begriff „Wohl“ selbsterklärend? Wie gehen wir in der Medizin damit um, wenn ein/e Patient/in „Wohl“ vollkommen anders definiert als das therapeutische Personal? Und wie ist der Zusammenhang zwischen dem „Guten“ und dem „Wohl“ der Patient\*innen zu beschreiben?

Dieses Symposium möchte solchen und ähnlichen Fragen nachgehen und damit die Komplexität des „Wohltuns“ in der Medizin sichtbar machen. Es möchte zeigen, dass es durchaus anspruchsvoll sein kann, das Wohl der Patient\*innen in den Mittelpunkt medizinischen Handelns zu stellen. Die Referenten kommen aus den Bereichen Theologie, Philosophie und Medizinethik und ermöglichen damit einen sehr breiten Zugang zur Thematik. Sie werden veranschaulichen, dass „gut gemeint“ eben nicht immer „gut gemacht“ ist.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den fachlichen Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Peter Brieger** **Brigitta Wermuth** **Dr. Sabine Winter, M.A.** **Priv. Doz. Dr. Tobias Skuban-Eiseler**  
Ärztlicher Direktor    Pflegedirektorin    Oberärztin    Oberarzt

### Programm

- 15.00 **Begrüßung und Einführung**  
Prof. Dr. Peter Brieger, Dr. Sabine Winter, M.A., und Priv. Doz. Dr. Tobias Skuban-Eiseler
- 15.15 **Spielarten des Guten. Philosophische Überlegungen zum Ziel der Benefizienz**  
Dr. Nikolai Münch, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universitätsmedizin Mainz
- 16.00 **Wohlwollen als ethische Grundhaltung in Medizin und Pflege**  
Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister, Direktor des Moralth theologischen Seminars an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 16.45 **Das Patientenwohl als normativer Maßstab für die Theorie und Praxis der Ethikberatung**  
PD Dr. phil. Dr. med. habil. Oliver Rauprich, Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, LMU München
- 17.30 **Ende der Veranstaltung**



**Bitte melden Sie sich verbindlich an:**

<https://eveeno.com/217957032>



Anmeldung (eveeno.com)

**Ort:**

**kbo-Isar-Amper-Klinikum | Haar**

Haus 4

Ringstraße 4

85540 Haar

**Veranstalter**

kbo-Isar-Amper-Klinikum Region München

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

und Interne Kommunikation

Vockestraße 72

85540 Haar

Ihre Daten werden nur zum Zweck der Abwicklung der Veranstaltung unter Einhaltung der Vorschriften der EU DSGVO gespeichert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die kbo-Datenschutzbeauftragte, E-Mail: [datenschutz.kbo@kbo.de](mailto:datenschutz.kbo@kbo.de) oder Postanschrift: kbo-Datenschutzbeauftragte, Postfach 22 12 61, 80502 München. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist der Bayerische Landesbeauftragte, Postanschrift: Bayerischer Landesbeauftragter für Datenschutz, Wagmüllerstraße 18, 80538 München.